

ICE-Halt in Bamberg

Die GAL fordert, dass der ICE- Halt in Bamberg im Stundentakt zum baldmöglichsten Zeitpunkt wieder eingeführt wird. Im Umfeld von Bamberg wohnen ca. 200000 Einwohner. Alleine diese hohe Anzahl der Bewohner rechtfertigt den stündlichen Halt in Bamberg. Die Autofahrer sollten kostengünstig im nahegelegenen Atrium Parkhaus ihr Fahrzeug abstellen können. Vom Atrium Parkhaus ist ein direkter Zugang zum Bahnhof am Bahnsteig 1 zu erstellen.

Im Zuge des Neubaus der ICE Strecke sind die Belange der Weltkulturerbestadt Bamberg zu beachten. Ziel ist es die Bewohner der Stadt mit Schallschutzmaßnahmen vor dem Lärm der durchgehenden Züge zu schützen. Die GAL setzt sich dafür ein, dass in Bereich Bamberg innovative Schallschutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Falls eine Ostumgehung gebaut wird, stimmt die GAL einer Ostumfahrung nur unter folgenden Bedingungen zu:

- Die Ostumgehung wird nur durch Güterzüge befahren $V = \max. 120 \text{ km/h}$
- Die gesamte Lärmbelastung steigt für die Bewohner in unmittelbarer Nähe der ICE Trasse nicht an.
- Es wird die doppelte Fläche für Ausgleichsmaßnahmen bereitgestellt, die durch Rodung, Landschaftsverbrauch für die Ostumgehung benötigt wird.
- Der Stundenhalt in Bamberg wird schriftlich garantiert.
- Lärmschutzmaßnahmen am Distelweg werden umgehend durchgeführt

Schneller, preisgünstiger und attraktiver ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)

Mit dem Beitritt zum VGN (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) wurden für den ÖPNV in Stadt und Landkreis Bamberg neue Rahmenbedingungen geschaffen. Verbessert haben sich seither vor allem die Verbindungen in die Region Nürnberg, doch innerhalb der Stadt und ins unmittelbare Umland gibt es noch Luft nach oben. Mit dem Landkreis ist ein echter Verkehrsverbund zu gestalten. Mit einem gemeinsamen aufeinander abgestimmten Fahrplan, einem einheitlichen Preissystem und einer Mobilitätsberatung aus einem Guss – dieses Versprechen beim VGN-Beitritt wurde bisher nicht eingehalten.

Das Angebot im Stadtgebiet ist allgemein zu verbessern:

- mehr Busverbindungen an Sonn- und Feiertagen;
- das Angebot des Nachtfahrplans ist grundlegend zu überdenken (Taktzeiten, Streckenführung mit derzeit nur 4 Linien für das gesamte Stadtgebiet);
- Lücken zwischen Tages- und Nachtfahrplan sind zu schließen;
- die Linie 926 nach Gaustadt kann mit kleinen E-Bussen wieder belebt werden;
- Kurzfahrten-Tickets (insbesondere zur Unterstützung für Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind);
- Einbeziehung der Fahrgäste in die Planung als ÖPNV-Testfahrer;
- mehr Werbung für Jobticket und Umweltkarte;
- Vorrang im Verkehr durch Bustrassen und Ampelschaltungen;
- eine Erschließung der Wasserwege für den ÖPNV soll geprüft werden.

Vorfahrt für den Fahrradverkehr

Der Fahrradverkehr wird auch in Bamberg immer beliebter und könnte viele Verkehrsprobleme lösen. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur erfolgt jedoch bisher nur tröpfchenweise und lückenhaft.